

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 14

Artikel: Kalbheiten
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

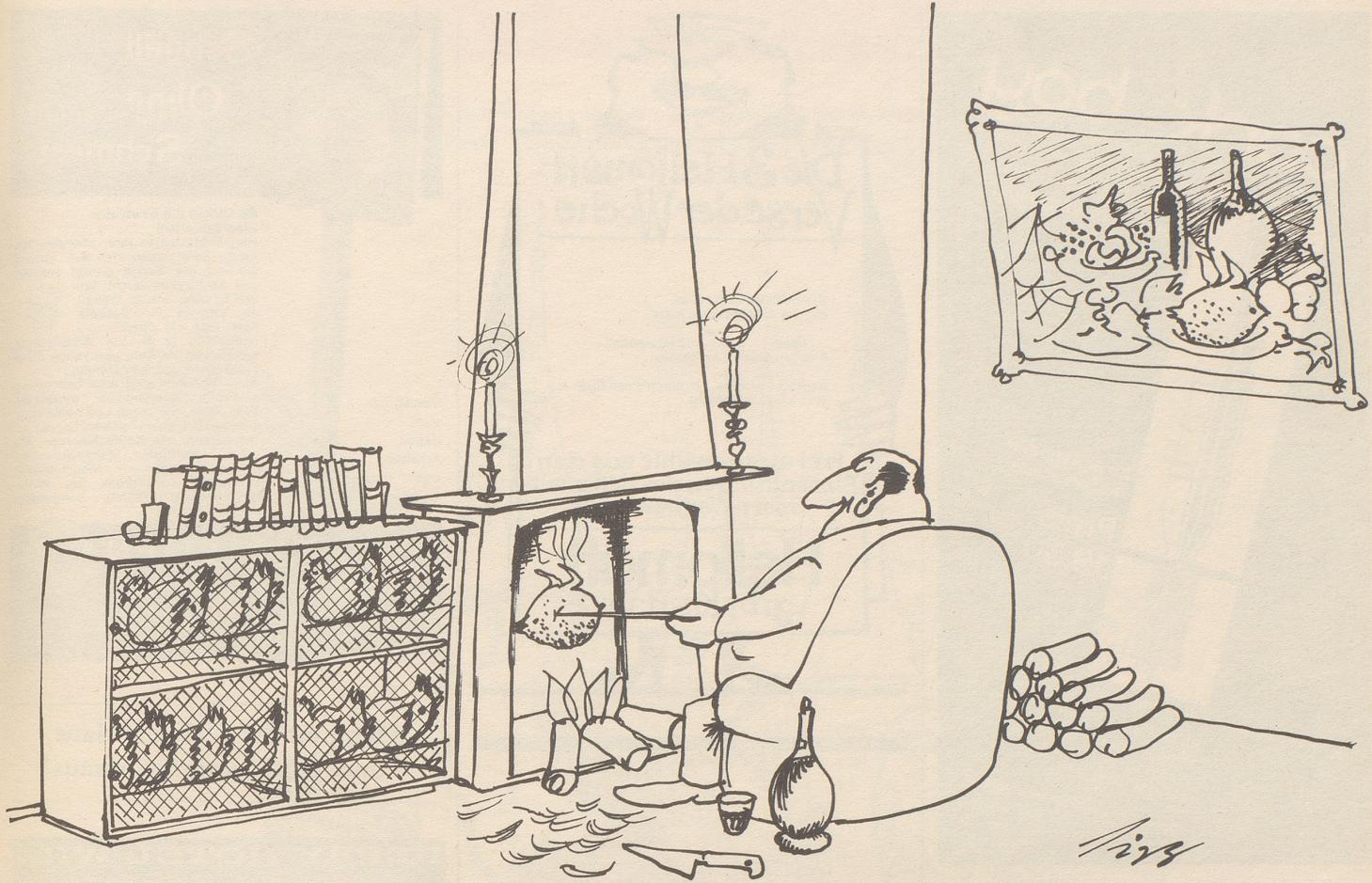
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kalbheiten

Eine große Zürcher Zeitung brachte eine Agenturmeldung, wonach eine Schweizer Aerztezeitung berichtet hätte, eine ärztliche Pressestelle in nächster deutscher Nachbarschaft habe eine Warnung vor Appenzeller Kurpfuschern erlassen. In diesem Aufruf sei u. a. ausgeführt worden: «Im übrigen kommen solche Angebote deshalb aus dem Schweizer Kalbkanton Appenzell-Außenrhoden, weil dort die Heiltätigkeit jeder im Kantonsgebiet niedergelassenen, in bürgerlichen Ehren und Rechten stehenden Person freigegeben ist ...»

Ich weiß nicht, ob diese Formulierung zu Lasten der deutschen Pressestelle, unseres Aerzteblattes, der Schweizer Agentur oder der Zürcher Zeitung geht, aber eines weiß ich: sie geht entschieden zu weit. Kalbkanton? Heißt das, wir hätten es mit einem Kanton von Kälbern zu tun? Da würde ich protestieren. Oder sollen mit den Kälbern nur die Kurpfuschere gemeint sein, die in Außenrhoden weniger landesüblich genau unter die Lupe genommen werden als die Kälber auf

dem Viehmarkt? Da würde ich insistieren.

Oder sind damit die Patienten der Kurpfuschere gemeint, etwa im Sinne: Nur die allerdümmsten Kälber, wählen ihre Metzger selber. Da würde ich resignieren.

Oder macht vielleicht ganz einfach nur der Setzer eine Kalberei? Halb und kalb glaube ich letzteres.

B. K.

Hinter der Schandmauer

Zwei Ostberlinerinnen treffen sich auf dem Alexanderplatz. Fragt die eine: «Weißt Du nicht wo es Zwiebeln gibt?» Antwortet die zweite: «Was brauchst Zwiebeln, im Sozialismus tränen Dir die Oogen doch schon so.»

Rasch ein
MALEX
 gegen Schmerzen

Schachtel
Fr. 1.-

Ein Russe, ein Amerikaner und ein Ostdeutscher fliegen in einer Welt Raumkapsel sieben Tage durch das All. Nach ihrer Rückkehr werden ihnen Geld oder Orden zur Auswahl angeboten. Der Amerikaner nimmt die Dollar, der Russe entscheidet sich – etwas mißmutig – für den Orden. Als die Reihe an den Ostdeutschen kommt, fragt ihn sein Parteisekretär: «Na, Kollege, und wie willst Du die sieben Tage Sonderurlaub möglichst schnell aufarbeiten?»

Preisfrage im Zonen-Hafen Rostock: «Was sind Sprotten?» Antwort: «Sprotten sind Walfische, die den Sozialismus überstanden haben.» – «Aha, deshalb gibt's bei uns auch so selten Sprotten.»

In Halle/Saale ist ein Mann im Bett ertrunken. Er hatte von Fleisch und Wurst geträumt und ist in dem Wasser ertrunken, das ihm dabei im Munde zusammen lief.

Rätselfrage: «Was heißt SED?» – «Na, ganz einfach: Selten Etwas Da.»

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

hört der gesunde Menschenverstand dort auf, wo die Überlegung anfängt? pw

Freundesdienst

«Die Sekretärin, die du mir so warm empfohlen hast, mußte ich entlassen. Sie hat mir im Büro alles durcheinander gebracht.»

«So – bei dir also auch ...» *

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellenachweis: E. Schlatter, Neuchâtel